

Namensvorschlag: "KölnGlobal – Bündnis für solidarische Entwicklung"

(wird am 7.02.07 besprochen) c/o KoelnAgenda e. V.

An den

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Postfach 10 35 64

50475 Köln

Köln, den 07.02.2007

Anregung gemäß § 14 der Hauptsatzung der Stadt Köln (§24 Gemeindeordnung NRW):

Köln setzt sich aktiv für die Verwirklichung der Millenniumentwicklungsziele ein

Auf dem Millenniumgipfel der Vereinten Nationen im Jahre 2000 haben 189 Staats- und Regierungschefs acht elementare Ziele festgelegt, um bis 2015 die schlimmsten Auswirkungen von Armut und sozialen Fehlentwicklungen in der Welt deutlich zu reduzieren (Anlage 2). Bereits fünf Jahre später zeigte sich, dass viele dieser Ziele weit verfehlt werden, wenn in den verbleibenden zehn Jahren die weltweiten Anstrengungen nicht ganz wesentlich zunehmen. Deshalb hat der Weltrat der Kommunen am 19.06.2005 in Peking die Millenniumerklärung der Kommunen (Anlage 3) verabschiedet, in der betont wird, dass ein dringender Handlungsbedarf auch auf kommunaler Ebene besteht. Denn die Kommunen können zu der Umsetzung der Ziele Entscheidendes beitragen.

Wir Kölner Bürgerinnen und Bürger sind überzeugt, dass dies für Köln auf Grund der hier vorhandenen vielfältigen und großen Potenziale in besonderem Maße gilt.

Daher stellen wir den folgenden **Antrag an den Rat der Stadt Köln:**

Die Stadt Köln verpflichtet sich,

1. im Sinne der Millenniumerklärung des Weltrates der Kommunen in Peking vom 19.06.2005, an der Umsetzung der Millenniumentwicklungsziele (MEZ) mitzuwirken und „die kommunale Selbstverwaltung durch eine verbesserte Bürgerbeteiligung und effektive Partnerschaften mit lokalen Gruppen und dem privaten Sektor zu stärken“.

2. geeignete öffentlichkeitswirksame Aktionsformen durchzuführen, um Aufmerksamkeit für die MEZ zu schaffen, die Bürgerschaft zu eigenen Aktivitäten bei der Umsetzung anzuregen, der Arbeit bestehender Gruppen zum Thema (wie z.B. das Bündnis KölnGlobal, das Allerweltshaus, der Weltladen, das Köln-Netz etc.) ein Forum zu eröffnen und sich für ein breites Kölner Akteursbündnis zur Verwirklichung der MEZ einzusetzen.

3. die Beschaffungsvorschriften bei Stadt und stadtnahen Betrieben dahingehend zu ändern und zu erweitern, dass Grundsätze nachhaltiger ökologischer Entwicklung (MEZ 7) und des Fairen Handels Berücksichtigung finden.

4. insbesondere den Fairen Handel mit Produzenten in Entwicklungsländern zu unterstützen (MEZ 1 und 8) durch:

4.1 Förderung von Verkaufsmöglichkeiten Fairer Produkte an Standorten der Stadtverwaltung

4.2 Appell der Stadt an die Karnevalsvereine, bei den Kölner Karnevalszügen verstärkt süßes Wurfmaterial (mindestens 10 %) aus Fairer Handel einzusetzen

4.3 Appell der Stadt an den konventionellen Handel, das Angebot von Waren mit dem TransFair-Siegel auszuweiten.

5. alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt zu bitten, die bestehende Rest-Cent-Aktion auszuweiten und bis 2015 den letzten Teil des Gehaltes auf die Zehnerstelle abzurunden und das hierdurch frei werdende Aufkommen als Spende für die Verwirklichung der MEZ einzusetzen.

6. zusammen mit der IHK, der HWK und den Gewerkschaften alle Kölner Unternehmen aufzufordern, bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für verschiedene Formen von MEZ-Spenden zu werben, wie z.B. eine Rest-Cent-Aktion oder eine CSR-Kampagne.

7. die Kompetenzen der Ämter der Stadt und die der stadtnahen Betriebe für die Erreichung der MEZ zu prüfen und einzusetzen: beispielsweise das Umwelt- und Verbraucherschutzamt, die Abfallwirtschaftsbetriebe und die Stadtwerke für das MEZ 7, das Gesundheitsamt für die MEZ 4, 5 und 6, das Schulverwaltungsamt für die Ziele 2 und 3, das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern für das Ziel 3 und die Stadtkämmerei und das Büro für internationale Angelegenheiten durch Finanzierung und Koordinierung ämterübergreifend für alle MEZ.

8. im Museums- und Raumkonzept des neuen Völkerkundemuseums ausreichenden Raum und Ressourcen für den Dialog der Kulturen vorzusehen (MEZ 8).

9. bei allen geeigneten Projekten eine Unterstützung durch Partnerschaften mit der lokalen Wirtschaft anzustreben.

10. sich dafür einzusetzen und den Landtag aufzufordern, dass das Land NRW die Förderung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit wieder aufnimmt (MEZ 8).

11. im Haushalt der Stadt Mittel für die Umsetzung der MEZ einzustellen mit einem Ansatz von jährlich mindestens einem Promille aller Steuereinnahmen (MEZ 1 und 8).

12. an die Bundesregierung zu appellieren, einen Schuldenerlass der Entwicklungsländer im Sinne der aktuellen Forderungen der Kampagne www.erlassjahr.de und des vom Rat im Mai 1999 angenommenen Bürgerantrages des Kölner NordSüdForums vorzubringen (MEZ 8).

13. den Flughafen Köln-Bonn aufzufordern, bei den Fluggästen für die Kompensation der Klimaschäden durch eine freiwillige Abgabe für Klimaschutz-Projekte zu werben (nach dem Clean Development Mechanism des Emissionshandels über Atmosfair (www.atmosfair.de) und selbst bei Flugreisen ihrer MitarbeiterInnen eine entsprechende Kompensation vorzunehmen (MEZ 7 und 8).

Die Stadt Köln hat im Jahr 2006 bereits einen ersten Schritt getan und durch die Aufstellung der Millenniumtore auf dem Neumarkt und die Unterstützung der Veranstaltungsreihe „Kölner Horizonte“ in der Bürgerschaft auf die acht Millenniumentwicklungsziele aufmerksam gemacht.

Wir bitten dringend darum, nun diese weiteren wichtigen Schritte zu gehen.

Im Auftrag der Unterzeichnenden (Anlage 1)